

Keine Steuergelder für gewissenlose Karrieristen

Beeskower Bürgerforum nimmt Stellung zu MOZ-Artikeln

Zwei Veröffentlichungen in der MOZ bewegten die Gemüter der Mitglieder des Bürgerforums in ihrer Mitgliederversammlung.

Erstens der Artikel vom 17./18. August 1991 Seite 2, in dem über die Höhe der Abfindungen für stasibelastete und inzwischen zum Rücktritt gezwungene Minister und Abgeordnete berichtet wurde.

Und zweitens der Leserbrief des Rentners Schröpfer in der MOZ vom 31. August/1. September 1991 Seite 4, in dem er die Unsummen der Entschädigung mit der Höhe seiner Rente vergleicht.

Wir empfinden es als ungeheuerlich, daß Menschen (gleich welcher Parteizugehörigkeit) eingedenk ihrer Altlasten bezüglich der Stasiabhängigkeiten sich bis in höchste Staatsämter vorwagen. Es ist aber geradezu empörend, wenn sie nun nach ihrer Enttarnung ihr „Recht“ auf finanzielle Abfindung nach dem Rausschmiß einklagen.

Ist es durch demokratische Gesetze wirklich abgesichert, daß diese Unmoral zu honorieren ist?

Wie viele Frauen und Männer sind arbeitslos geworden, ohne Entschädigung oder Übergangsgeld, die nun um den Erhalt ihrer sozialen Sicher-

heit kämpfen und gar in die Situation von Sozialhilfeempfängern geraten. Rentner sind bei ständig steigenden Kosten um ihre Zukunft besorgt. Werden sie zum Pflegefall und sind sie nicht in der Lage, die angeordneten Pflegesätze zu bezahlen, steht es schlecht um ihre soziale Geborgenheit.

Wir fordern deshalb von unserer Landesregierung, Schritte einzuleiten, daß solcherart Praxis in einem demokratischen Staatsgefüge nicht fortgesetzt wird und Zahlungen in dieser Höhe an entmachtete Politiker eingestellt werden.

Schickt die enttarnen Herren zum Arbeitsamt bei einem Arbeitslosengeld, wie es dem Durchschnittsbürger gezahlt wird.

Kein Pfennig darf aus Steuergeldern für derlei Entschädigung gezahlt werden.

Die Anwendung bestehenden bundesdeutschen Rechts kann und darf für skrupellose Karrieristen nicht gelten.

Wir können uns bessere Verwendungszwecke für unsere Steuergelder vorstellen und denken nicht zuletzt an die Opfer des SED-Regimes.
KUNSTMANN, Bürgerforum
Beeskow e.V.